

F. BELEUCHTUNGSWESEN.

DAS STÄDTISCHE GASWERK.

Geschichtliches.

Im Jahre 1877 sollte der Vertrag mit der Imperial Continental Gas Association, welche Wien mit Gas versorgte, ablaufen und die Beleuchtung fortan in eigener Regie besorgt werden. Der Gemeinderat ließ deshalb im Jahre 1872 durch R. Kühnell ein Projekt für den Bau einer Gasanstalt anfertigen; dasselbe wurde jedoch nicht ausgeführt, weil man den Konkurrenzkampf mit der englischen Gesellschaft fürchtete und an der Möglichkeit der rechtzeitigen Vollendung des Werkes zweifelte. Es wurde deshalb 1875 mit der Imperial Continental Gas Association ein neuer Beleuchtungsvertrag vom 1. November 1877 bis 31. Oktober 1899 abgeschlossen. Die Gemeinde wahrte sich das Recht, den Vertrag nach zwölf Jahren auflösen zu dürfen, sowie das Recht der Ablösung um den Schätzwert nach Vertragsablauf. Die bezügliche Absicht der Gemeinde war drei Jahre vor dem betreffenden Termine bekanntzugeben.

Schon im Jahre 1880 faßte der Gemeinderat den neuerlichen Beschluß, den Vertrag im Jahre 1889 aufzulösen und strengte 1882 eine Präjudizialklage gegen die Imperial Continental Gas Association an, um festzustellen, daß dieselbe verpflichtet sei, das Rohrnetz nach Vertragsablauf aus den Straßen zu entfernen. Dieser Prozeß wurde jedoch erst 1890 endgültig zugunsten der Stadt entschieden, und die Folge der Verzögerung war, daß trotz des 1885 von der Gaskommission des Gemeinderates gestellten neuerlichen Antrages die Auflösung des Vertrages im Jahre 1889 doch nicht erfolgte.

Die Gasfrage ruhte nun, bis anläßlich der Einverleibung der Vororte die englische Gesellschaft im Jahre 1891 der Gemeinde den Vorschlag machte, den Wiener und die Vororteverträge zu annullieren und einen das ganze Gemeindegebiet umfassenden Vertrag abzuschließen. Dieser Antrag wurde abgelehnt, dagegen der Magistrat beauftragt, alles zur Übernahme der Gasbeleuchtung im Jahre 1899 Erforderliche vorzusehen und der Bürgermeister ermächtigt, die im Verträge vorgesehene, für beide Teile verbindliche gerichtliche Schätzung vornehmen zu lassen. Diese Schätzung wurde, einverständlich mit der Gesellschaft, schon im Jahre 1894 vorgenommen und ergab eine Summe von 32,318,400 Kronen.

Die Erbauung eigener Werke wurde weiter im Auge behalten und 1892 ein Konkurs für die Verfassung eines neuen Gaswerksprojektes ausgeschrieben. Das mit dem ersten Preise ausgezeichnete Projekt des Ingenieurs Schimming wurde noch im selben Jahre einer Detailausarbeitung durch die städtischen Organe unterzogen, was zur Aufstellung eines ganz neuen Projektes für ein Zentralgaswerk in Simmering führte. Dieses fußte auf der Annahme, daß nicht nur die alten, sondern auch die neuen Stadtbezirke von dem städtischen Werke mit Gas zu versorgen sein werden. Es erfolgte hierauf (30. Oktober 1894) die Einbringung einer Feststellungsklage über die Frage, ob die Beleuchtungsverträge der Imperial Continental Gas Association mit den Vororten durch deren Einverleibung erloschen seien oder nicht.¹⁾ Unterdessen verhandelte die Gemeinde mit der englischen Gesellschaft wegen Herabsetzung des Übernahmepreises unter den Schätzwert, doch ohne Erfolg. Ebenso resultatlos blieben die Verhandlungen des zeitweilig mit der Führung der Geschäfte der Reichshaupt- und Residenzstadt betraut gewesenen landesfürstlichen Kommissärs, welcher, um der Gemeinde vollkommen freie Hand zu wahren, die Bewilligung zur Aufnahme eines 60 Millionen Kronen-Anlehens für den allfälligen Bau eines städtischen Gaswerkes erwirkte.

Als im Frühjahr 1896 die neugewählte Gemeindevertretung die Geschäfte übernahm, trat in der Gasfrage eine entschiedenere Stellungnahme ein; von dem Rechte der Übernahme der Gaswerke zum Schätzwert wurde bis zu dem Erklärungstermin (31. Oktober 1896) von der Gemeinde kein Gebrauch gemacht, doch wurde noch immer mit der Imperial Continental Gas Association verhandelt, welche schließlich ihre Werke der Gemeinde, bei sofortiger Übergabe der Werke, um 70 Millionen Kronen anbot. Dieses

¹⁾ Diese Klage wurde später zugunsten der Imperial Continental Gas Association entschieden.